

Es informiert Sie	Erika Wawersig
Telefon (0202)	563 2435
Fax (0202)	563 8111
E-Mail	Erika.Wawersig@stadt.wuppertal.de
Datum	05.02.2010

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld (SI/0100/09) am 03.02.2010

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **Bezirksbürgermeisterin Claudia Hardt**:

von der CDU-Fraktion

Herr Hans-Peter Degen, Herr Franz-Josef Kirch, Herr Joachim Knorr, Herr Karl-Heinz Kriegelstein,

von der SPD-Fraktion

Frau Karin Ernst, Herr Stv. Thomas Kring, Herr Manfred Lichtleuchter, Herr Hans Jürgen Vitenius,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Stv. Klaus-Dieter Lüdemann, Frau Anke Woelky,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Cemal Agir, Herr Jörg-Henning Schwerdt,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Wilfried Michaelis, Herr Michael Müller, Herr Bernhard Sander,

als Vertreter des Oberbürgermeisters

Herr Geschäftsbereichsleiter Matthias Nocke,

vom Bezirksjugendrat

Frau Celik, Herr Chafchaf als Betreuer,

von der Polizei

Herr Fuhrmeister,

von der Presse

Herr Görgens – WZ,

von der Verwaltung

Herr Obstfeld – R Straßen und Verkehr, Herr Walter – R Bauen und Wohnen, Herr Krieg – R Kinder, Jugend und Familie.

Nicht anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Frau Andrea Knorr,

von der SPD-Fraktion

Herr Johannes van Bebber,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcus Kilian, Frau Stv. Gerta Siller,

von der FDP

Herr Alexander Markus Bialek,

von der WfW

Herr Ralf Michael Erich Streuf.

Schriftführerin:

Erika Wawersig

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Vorstellung des Vereins "Anadolu"

Herr Celik – Vereinsvorsitzender – führt aus, dass der Verein 1978 als Fußballverein gegründet worden sei. Mitte der 90iger Jahre habe es einen kompletten Vereinsumbau gegeben. Heute würden die Schwerpunkte auf folgenden Tätigkeitsbereichen liegen:

- Bildung
- Erziehung
- Elternarbeit
- Jugendarbeit
- Kultur
- Beratung und Betreuung von Eltern
- Integrationsarbeit
- Sport für Frauen und Fußballabteilung
- Folkloregruppen und Kindermalgruppen

Es gebe Hausaufgabenbetreuung und ein Nachhilfeangebot in Zusammenarbeit mit Lehramtsstudenten der Bergischen Universität. Darüber hinaus würden etliche Veranstaltungen wie Elternabende, Informationsabende oder auch zweisprachige Lesungen stattfinden.

Die Räumlichkeiten würden auch immer wieder von der benachbarten Realschule gerne genutzt.

Die Ziele des Vereins lägen in der Verbesserung der Bildungschancen von Migrantenkinder, der Integration von Migranten, der Förderung der kulturellen Entwicklung sowie der Freizeitgestaltung von Jugendlichen.

Die **CDU-Fraktion** möchte wissen, welchen Einzugsbereich der Verein abdecke.

Herr Celik erklärt, dass die Angebote des Vereins von Menschen aus ganz Wuppertal genutzt würden.

Herr Agir fragt, wie viele hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter der Verein habe, wie hoch die Mitgliederzahl sei und wie sich der Verein finanziere.

Herr Celik teilt mit, dass der Verein fünf Honorarkräfte beschäftige; es gebe sieben ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und eine große Anzahl von weiteren ehrenamtlich Beschäftigten. Der Verein habe ca. 170 Mitglieder. Er finanziere sich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge sowie Kursgebühren.

Er weist noch darauf hin, dass in Kürze mit einem Umbau begonnen werde, der durch Mittel aus dem Programm „Stadtumbau West“ finanziert würde. Es gehe darum, weitere Räumlichkeiten für Schulungszwecke anbieten zu können.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** und die **SPD-Fraktion** loben den Verein für die sehr gute Arbeit in einem schwierigen Umfeld. Er leiste einen hervorragenden Beitrag zur Integration, u. a. auch durch die Wiederaufnahme des Fußballbetriebs.

Herr Vitenius möchte wissen, ob die Arbeit mit den Eltern bezüglich ihrer Zusammenarbeit mit den Schulen ihrer Kinder auch schon Erfolge zeige.

Herr Celik gibt zu bedenken, dass die meisten Eltern der heutigen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund hier nicht zur Schule gegangen seien. Folglich sei ihnen auch die gesamte Schulorganisation mit Schulpflegschaft, Elternabenden, Elternsprechtagen etc. völlig fremd. Hier setze die Arbeit des

Vereins ein. Man versuche die Eltern für die Angelegenheiten der Schule zu sensibilisieren und habe damit sicherlich auch schon erste Erfolge erzielt.

2 Bezirksjugendrat

Canan Celik bittet um ein Feedback der BV zu dem in der vorherigen Sitzung gezeigten Film und berichtet über weitere Aktivitäten des BJR:

- Man wolle sich mit dem Mobbing-Film an einem Jugendwettbewerb des Landes beteiligen.
- In der Elberfelder Innenstadt sei eine Umfrage durchgeführt worden, deren Auswertung z. Z. laufe.
- Am der Jugendeinrichtung Bergstraße gebe es einen Tag der 20 Türen.
- Es solle eine Unterschriftenkampagne gegen die Schließung des Schauspielhauses gestartet werden.
- Der Gesamt-BJR habe die Müllkartenaktion gestartet.

Die **Bezirksbürgermeisterin** verweist hinsichtlich des Films auf ihre Aussagen in der letzten Sitzung. Sie findet ihn hervorragend und meint, dass er sehr zum Nachdenken anrege.

Herr Vitenius findet ihn auch sehr beeindruckend und möchte wissen, ob das Ende des Films mit dem angedeuteten Suizid wegen Mobbing auch in der Realität zu beobachten sei.

Herr Chafchaf bestätigt, dass es solche Fälle bereits gegeben habe. Mobbing spiele sich heute nicht nur in der Schule ab, sondern gehe durch das Internet sogar in die Familien hinein.

3 Behindertenparkplätze Friedrichstraße Vorlage: VO/0586/09

Siehe TOP 3.1

3.1 Behindertenparkplätze Friedrichstraße Vorlage: VO/0586/09/1-A

Die **Bezirksbürgermeisterin** berichtet, dass der Vorsitzende des Behindertenbeirates, Herr Engels, ausdrücklich das Einverständnis der Behinderten mit dieser Regelung erklärt habe.

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht ohne Beschluss entgegen.

4 Situation am Berufskolleg Schleswiger Straße

Herr Obstfeld stellt dar, dass das Ressort Straßen und Verkehr den in der letzten Sitzung verbreiteten Vorschlag, die Parkplätze zwischen den Blumenkübeln zu sperren, damit die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs dort in den Pausen rauchen können, nicht unterstütze. Es gebe in diesem Bereich einen großen Parkdruck, so sei z. B. gerade ein neuer von Anwohnern unterschriebener Antrag auf Einrichtung von Bewohnerparkplätzen eingegangen. Außerdem glaube er nicht, dass diese Fläche, die gerade einmal ca. 12 qm betrage, ausreiche. Bisher würden sich die Schüler auf dem Gehweg in einem

Bereich von ca. 120 qm verteilen. Es sei auch sehr schwierig, diese Fläche entsprechend darzustellen.

Herr Nocke erklärt, dass es in erster Linie darum gehe, den von den Schülerinnen und Schülern „besetzten“ Gehweg für Fußgänger wieder normal begehbar zu machen. Heute müssten Fußgänger, d. h. auch kleine Kinder und Mütter oder Väter mit Kinderwagen auf die Fahrbahn ausweichen. Die Sperrung der Parkplätze solle auch nur in der Zeit von 8 – 15 Uhr erfolgen.

Herr Obstfeld weist auf die schwierige Beschilderungssituation hin. Ein eingeschränktes Haltverbot beinhalte Ausnahmen für dort berechtigt parkende Fahrzeuge, ein absolutes Haltverbot sei aber gegenüber den Anwohnern einfach nicht zu vertreten.

Herr Vitenius erläutert noch einmal die Situation bei der Ortsbesichtigung und stellt fest, dass dann nur eine Lösung über die Schule erreicht werden könne. Die Schule müsse – wie am Döppersberg erfolgreich geschehen – auf ihre Schülerinnen und Schüler einwirken und sie für die Situation der Fußgänger sensibilisieren.

Die **BV** schließt sich dieser Aussage an.

5 Ladezonen Marienstraße

Die **SPD-Fraktion** führt aus, dass sie sich an einigen Stellen in der Marienstraße eine zeitliche Verkürzung des bisher von 8 – 16 Uhr geltenden eingeschränkten Haltverbots auf die Zeit von 10 – 16 Uhr durchaus vorstellen könne. Dadurch würde Anwohnern die Möglichkeit gegeben, in einer flexibler gewordenen Arbeitswelt auch mal bis 10 Uhr dort parken zu können.

Herr Obstfeld stellt fest, dass die neun bestehenden Ladezonen in der Marienstraße bisher eine einheitliche zeitliche Befristung hätten. Er plädiert dafür, dies auch beizubehalten.

Er könne sich eher vorstellen, die Ladezone 4 vor der Brunnenstraße aufzuheben und die Ladezone 7 zu kürzen. Hierdurch würden fünf zusätzliche Parkplätze gewonnen. Vielleicht könne man danach in einem zweiten Schritt über eine zeitliche Verkürzung nachdenken.

Die **SPD-Fraktion** spricht sich dafür aus, die Ladezonen in dem Bereich zwischen Schreinerstraße und Wirkerstraße auf die Zeit von 10 – 16 Uhr zu verkürzen und in einem zweiten Schritt den ein oder anderen Bereich ganz aufzuheben oder zu kürzen.

Herr Obstfeld erklärt, dass die Verwaltung auch mit dieser Lösung leben könne.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 03.02.2010:

Die Bezirksvertretung beschließt, das eingeschränkte Haltverbot in der Marienstraße zwischen Schreinerstraße und Wirkerstraße auf die Zeit von 10 bis 16 Uhr zu verkürzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

6 Zwischenbericht zur 400-Jahr-Feier Elberfeld

Herr Vitenius berichtet über die bisherigen Gespräche bezüglich der 400-Jahr-Feier, in denen zumindest die Aktivitäten in und um das Verwaltungsgebäude festgelegt worden seien. Es werde die Enthüllung des wiederhergestellten „Ritter Arnolds“ geben sowie Ausstellungen des Geschichtsvereins und der Briefmarkenfreunde.

Alle weiteren von der IG 1 geplanten Veranstaltungen seien finanzabhängig und sollten daher auch noch nicht in der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Herr Burandt sei gebeten worden, ein Plakat für die 400-Jahr-Feier zu entwerfen.

Herr Burandt stellt seine Entwürfe vor. Er wäre bereit, neben dem Plakat ein Poster zu malen, das zu einem Preis von 10 € verkauft werden könnte.

Die **Bezirksbürgermeisterin** begrüßt diesen Vorschlag und ist der Meinung, dass die IG 1 über die Entwürfe und das weitere Vorgehen entscheiden solle.

Herr Stv. Müller kritisiert, dass die Marktbeschicker des Neumarkts bisher nicht eingebunden worden seien. Seiner Kenntnis nach solle doch auf dem Neumarkt eine Bühne aufgestellt werden. Da müsse man doch die Händler im Vorfeld kontaktieren.

Herr Vitenius stellt fest, dass die BV nicht Veranstalter des Festes sei. Dies sei Angelegenheit der IG 1.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** ist auch der Meinung, dass die Öffentlichkeit besser über die Veranstaltung informiert werden müsse. Bisher habe man kaum etwas davon gehört.

7 Erklärung über die Funktionslosigkeit von Festsetzungen im Bebauungsplan Nr. 827 A - Hofaue / Morianstr. - Vorlage: VO/0010/10

Herr Walter entschuldigt sich im Namen der Verwaltung für den nicht leserlichen Plan und führt aus, dass es sich hier um eine Fläche von insgesamt 22 qm handele. Das Flutufer bleibe auf jeden Fall als Fußweg erhalten.

Diese Aussage nehmen **alle Fraktionen** mit Freude zur Kenntnis. Der Fußweg dürfe nicht angetastet werden.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 03.02.2010:

Es wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die planungsrechtliche Festsetzung für die an den Straßen Brausenwerther Gasse und Flutufer gelegenen Grundstücke wird für funktionslos erklärt. Damit werden die Grundstücke für den Verkauf vorbereitet.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit bei 2 Gegenstimmen (Die LINKE)

8 Fluchtlinienplan Nr. 549 - Satzungsbeschluss zur Aufhebung - Vorlage: VO/0551/09

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 03.02.2010:

Es wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Geltungsbereich des Fluchtlinienplans umfasst die Straßen Obersteinenfeld und Mittelsteinenfeld. Der Geltungsbereich ist in der Anlage 01 dargestellt.
2. Die Aufhebung des Fluchtlinienplans Nr. 549 wird gemäß § 10 BauGB beschlossen, die Begründung ist gemäß § 9 Abs. 8 BauGB beigefügt. Das Bebauungsplanverfahren wurde im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB durchgeführt. Von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB und der zusammenfassenden Erklärung gem. § 10 Abs. 4 BauGB wird abgesehen; das Monitoring gem. § 4c BauGB ist nicht anzuwenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

9 **Veranstaltung, Stoffmarkt auf dem Laurentiusplatz, Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres**
Vorlage: VO/0926/09

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 03.02.2010:

Dem Antrag zur Durchführung eines Stoffmarktes auf dem Laurentiusplatz wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

10 **Berichte und Mitteilungen**

1. Bürgerinitiative für das „Armenpflege-Denkmal“
- Schreiben eines Bürgers
2. Veranstaltungskalender 2010
- Mitteilung R Straßen und Verkehr
3. Gebäudeleerstand Wall 21 (ehemals Sinn & Leffers)
- Mitteilung R Bauen und Wohnen

Die **SPD-Fraktion** hofft, dass die Belastung der Innenstadt durch die Baumaßnahmen in engen Grenzen gehalten werde.

4. **Herr Stv. Lüdemann** regt an, auch in Elberfeld Informationsveranstaltungen zum Umbau Döppersberg durchzuführen.
5. **Herr Krieglstein** weist auf größere Löcher in der Fahrbahndecke auf der Viehhofstraße an der Einfahrt zum Supermarkt sowie auf der Neviandtstraße vor der Abfahrt zum Kiesbergtunnel hin.
6. Die **Bezirksbürgermeisterin** weist auf Termine zur Verlegung von Stolpersteinen in Elberfeld am **01.03.2010** hin:

- 1) 14.00 Uhr Hellerstr. 11
- 2) 14.45 Uhr Kleine Klotzbahn 12
- 3) 15.15 Uhr Luisenstr. 124
- 4) 16.00 Uhr Briller Str. 34
- 5) 16.30 Uhr Von-der-Tann-Str. 1

Claudia Hardt
Bezirksbürgermeisterin

Erika Wawersig
Schriftführerin